

Erstreckt täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Anzeigerpreis
für die viergespaltene Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Dreimächtigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen tags
zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Nr. 95.

Sonntag, den 23. April.

1882.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Apelt, Leipzigerstr. 8, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, Albert Schmidt, Domplatz 8, F. W. Matte, „Zum Gattenberg“, Königsstraße 20e, Ludw. Kramer, Diemig.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 1 Mark 50 Pf.
Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Voten angenommen.

Politisches Tagesbild.

Der kroatische Landtag, welcher am 17. d. Mis. seine Verhandlungen wieder aufgenommen hat, beschäftigt sich mit dem staatsrechtlichen Verhältnis des Seefahrers Ziume. Beim Ausbruch des Jahres 1868 war bestimmt worden, daß die Bestimmung der Staatsangehörigkeit Ziume's, welches faktisch zu Ungarn gehört, weiteren Verhandlungen vorbehalten bleiben sollte. Auf Grund dieses Rechtstitels erhebt man in Kroatien, wo Dank dem Nationalitätenaber in Dalmatien der Traum eines selbstständigen dreieinig Königreichs (Kroatien, Slavonien und Dalmatien) wieder aufgetaucht ist, einen Anspruch auf Ziume und bezieht auf der endlichen Regelung der Angelegenheit. Eine königliche Verordnung vom 27. Februar d. J. bestimmte infolge dessen, daß der kroatische Landtag vier seiner Mitglieder in die Regnicolaredeputation entsende, welche mit dem gleichen ungarischen Ausschuss und unter Mitwirkung von vier Vertretern der umstrittenen Stadt die noch unerledigten auf Ziume bezüglichen Fragen in Verhandlung nehmen solle. Ueber die Wahl dieser vier Mitglieder wird gegenwärtig in Agam debattiert, und zwar in jener eigenhändig lebenswichtigen Weise, wie sie den parlamentarischen Gesetzen der fraktion Saraceni entspricht. Als der Präsident, um Ruhe bitend, der Opposition zuruft: „Achten Sie die Autorität des Landtags! Wir sind hier keine Kinder,“ antwortet ihm der Volksvertreter Kamenar: „Und Sie sind kein Schulmeister!“

Das Projekt eines Binnenmeeres im Süden von Tunis und Alger nicht vorwärts. Der Ministerpräsident Freycinet konfirmierte heute Vormittag mit Herrn v. Lepsius und mit dem Kommandanten Roudaire, von welchem das Projekt herrührt. Dem Vernehmen nach würde der Staat an den Kosten für die Ausführung des Projektes nicht teilnehmen, sondern die Privatindustrie zur Vorsehung anfordern. — Nach einer Meldung aus Tunis ist der zweite Bruder des Bey, Kaid Bey, in Freiheit gesetzt worden und hat sich sofort zum Bey begeben, um demselben für seine Freilassung zu danken. Kaid Bey gab dabei zugleich das Versprechen, daß er alle dem Bey feindlich gesinnte Personen seiner früheren Umgebung entfernen

werde. Der französische Ministerpräsident Gambon hat den Bericht über die Organisation von Tunis vollendet.

In Frankreich beschäftigt sich die Bewegung gegen das Volksgesetz bis jetzt auf platonische Protestschlüsse, die einige kirchlich zusammengesetzte Generalräthe gefaßt haben. Die Wortführer des Klerus plaidiren für eine vorzüglich abwartende Haltung; ja sie fordern selbst zum Gehorsam gegen das Gesetz auf. Anders in Belgien, wo die kirchliche Agitation gegen die öffentliche Volksschule die leidenschaftlichsten und gefährlichsten Formen angenommen hat, obwohl das dortige Gesetz viel weniger radikal, viel rückwärtsvoller für Kirche und Religionsumsicht ist, als das französische. Seitens der von der belgischen Kammer eingesetzten Schul-Anquête-Kommission liegt ein Bericht vor, der einen umfassenden Einblick in den von den Bischöfen organisierten Kampf gegen das Volksgesetz gewährt und grelle Schlaglichter auf die Taktik des belgischen Klerus wirft. Das Gesetz ist fast überall anstandslos zur Ausführung gekommen, und die von der kirchlichen Bevormundung losgelassene Volksschule beginnt sich selbst in Gegenden einzulernen, die bisher als streng katholisch galten.

Aus der jüngsten, im englischen Unterhause wegen dieser Angelegenheit gepflogenen Debatte scheint in der That hervorzugehen, daß die öffentliche Meinung des Inselreichs sich mit dem Erdrücken der italienischen Frage an der Küste des rothen Meeres unter gewissen Bedingungen ausgeht.

Die türkiisch-russische Kriegsentwicklungsfrage nimmt eine günstige Wendung, da sich der Vorkasaker v. Novikoff den Anträgen der Porte hinsichtlich der Kontrolle nähert.

Wie man der „Polit. Korresp.“ aus Sofia unterm 11. April schreibt, tragen die dem Fürsten Alexander von Bulgarien aus Anlaß seines Geburtstages dargebrachten Deationen diesmal das Gepräge der Aufrichtigkeit, so daß es scheint, als ob das Volk endlich doch die Überzeugung gewonnen hätte, daß Fürst Alexander mit allen seinen Kräften an der Konsolidierung des Landes arbeite. Am 3. April erschien eine aus den Vertretern von 82 Gemeinden abgeleitete Abordnung, welche dem Fürsten eine Adresse überreichte, in der das Verlangen ausgesprochen wird, daß der Fürst das bekante Programm der Liberalen unberührt lassen und das von ihm begonnene Werk in demselben Sinne wie bisher weiterführen möge. Am 5. April, dem Geburtstage des Fürsten Alexander, war die Hauptstadt feierlich geschmückt, und die Kathedrale von St. Stephan konnte kaum die zahlreichen Menschen fassen, die sich zur feierlichen Messe drängten.

Eine Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Rom konstatirt, daß die zwischen Italien und Ägypten wegen der

Asiabbay bestehenden Differenzen in einer Italien zugiebstellenden Weise beigelegt seien, so daß die Frage als geordnet zu betrachten sei. — Wie aus Kairo berichtet wird, beharrt die ägyptische Regierung noch ferner bei ihrer Weigerung, dem Könige von Aethiopien den von ihm geforderten Hafen am Roten Meer abzutreten. Sie will aber dafür dem aethiopischen Handel die Häfen von Mas-saouah und Gefiso öffnen. — Den „Times“ wird aus Alexandria gemeldet, daß in Kairo Befürchtungen wegen eines Aufstandes der Beduinenhämme gegen die gegenwärtige Regierung herrschten und daß man eiligst Truppen nach Sinaï und Damanhur abgedandt habe, um die Grenzen zu sichern.

Dank der friedlichen Vermittelung der Vereinigten Staaten Nordamerikas gewährt die Regierung von Santiago den Peruanern folgende Bedingungen, die innerhalb einer Frist von 90 Tagen eventuell anzunehmen sind: 1) Abtretung alles Landes im Süden von der Quebrada Camarones, d. h. also Verlust der salpetersaltigen Provinz Tarapaca, mit Iquique, Pisagua u. s. w. 2) Abtretung der Bezirke von Arica und Tacna durch die Chileaner für die Dauer von zehn Jahren, innerhalb welcher Frist Peru zwanzig Millionen Dollars an Chile zu zahlen hat; läßt diese Frist ohne geleistete Zahlung ab, so fällt Arica und Tacna an Chile; im andern Falle muß Arica für einige Zeit entsetzt bleiben. 3) Befreiung der 30000 Inseln durch die Chileaner, so lange als Chile auf denselben vorhanden ist; die Guano-Erträge sollen dann zu gleichen Theilen Chile und den Staatsgläubigern von Peru zufallen. Die Wichtigkeit des zweiten Artikels liegt besonders in dem Umfange, daß Arica der Haupteisenerzminen für Bolivien ist und somit den Chileanern noch für geraume Zeit die beträchtlichen Zölle für dieses stark importirte Land zufallen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April.

— Aus Wiesbaden meldet Wolffs Telegraphenbureau unter dem 21. d. M. Sr. Majestät der Kaiser erschienen gestern Abend im Theater und wurde mit entzückten Kundgebungen empfangen; um 9 Uhr begab sich Sr. Majestät nach dem Bahnhof zum Empfang Srer Majestät der Kaiserin. Heute Vormittag 10 Uhr 20 Minuten traf Großfürst Wladimir hier ein, wurde vom Kaiser am Bahnhofe begrüßt und von demselben im offenen Wagen nach dem Hotel geleitet. Zum Empfang des Großfürsten waren die Spitzen der Behörden und die Notabilitäten der hiesigen russischen Kolonie am Bahnhofe anwesend. Großfürst Wladimir tratete Sr. Majestät dem

Nach den Erlebnissen eines „Weltläufers“ von Karl May.

„Ich habe Abu“ (Arabisches) „I Arabid allerdings getroffen, als ichmal, die Hofe von Abu, von ihm getroffen werden sollte.“

„Und heute reitest du mit das Leben, Herr? Ham-dullah! — Allah sei gepriesen, der dich in mein Zelt geführt hat! Aber du bist mir das verschwiegen; tritt herein in das Zelt, und erzähl es!“

„Erlaube mir zuvor, daß ich mich überzeuge, ob der Krumir während unserer Abwesenheit keinen Verrath begangen hat!“

„Was sollte er gethan haben!“

„Welchen Krumir meint du?“ erkundigte sich Omar Altantawi.

„Saadib el Ghabit vom Fersah es Debmata.“

„Herr, dünne nicht mir, wenn ich dir eine üble Vot-schaft sage!“

„Eine üble?“ Sprach „I.“

„Dieser Krumir ist fort.“

„Fort?“ Unmöglich! Er wurde ja bewacht! Er hat geschworen, hier zu bleiben!“ rief ich beschürzt.

„Er ist fort. Ich sandte einen Boten voraus, welcher meine Ankunft melden sollte. Darüber freuten sich die Männer des Duars, und sie kamen mir weithin entgegen, um mich mit einer Bantasia zu begrüßen. Kein einziger blieb im Lager zurück, und auch die dreißig Weibab Sebira waren dabei. Sie dachten nur an mich und nicht an den Krumir, und als wir das Duar erreichten, war er fort.“

„Allein?“

„Mit Wochallah, dem gefangenen Mädchen.“

„Ich war außer mir und hätte mich am liebsten gleich auf mein Pferd geworfen, um ihn nachzujagen, mußte mich aber doch weiter erkundigen: „Welches Pferd hatte er?“

„Allah verzeihe mir die böse Vottschaft, die ich euch sagen muß! Aber die Männer fürchteten sich; sie erzählten mir alles und boten mich, es euch zu sagen. Er hat auf der Weibschute gesessen, und das Mädchen auf dem Falben. Die

Frauen haben es gesehen. Das Mädchen war gefesselt, getnebelt und festgebunden.“

„Auf dem Falben?“ fragte Mohammed er Raman.

„Auf welchen?“

„Auf dem, der dir gehört.“

Der Scheit stand ganz starr vor Schreck; der Falbe war sein Lieblingspferd, welches der Mähstute Aliis an Werth gleich kam. Raman aber bekam er wieder Leben.

Mit einem einzigen Satz war er in das Zelt hinein, und im Momente wieder erschien er mit der Kesselpaule. Zwei Minuten später waren alle männlichen Bewohner des Dorfes versammelt. Ein kurzes Verhör genigte, um uns die Situation klar zu machen.

Einige Zeit nach unserm Begriffe war ein Wum-Mescher gekommen und hatte verkündigt, daß Omar Altantawi im Bezirke stehe, die Gostfreundschaft des Duar in Anspruch zu nehmen. Dieser Scheit war außerordentlich beliebt im Lager, und hatte seine Ankunft die Männer alle zu einer Bantasia begeistert. Keiner hatte sich ausschließen wollen, um zurückzubleiben, und selbst der Krumir war mitgeritten. Unterwegs aber hatte er erklärt, daß er Scheit Mohammed er Raman aufsuchen wolle, um ihn von der Ankunft seines Bruders zu benachrichtigen. An diese Benachrichtigung hatte bisher gar niemand gedacht, und daher ließ man ihm den Willen. Da seine Weibab Hamema mit bei der Truppe blieben, so legte man nicht den geringsten Argwohn gegen ihn.

Er aber war, sobald er sie aus dem Gesichte verloren hatte, direkt nach dem Duar geeilt und hatte den Falben des Scheits gefaltet, ohne daß dies von einer der Frauen beobachtet worden war. Mählich aber hatte sich ein lautes Geschrei erhoben, und als man nachsah, von wem es her-rührte, hatte man den Krumir erbliekt, welcher mit der gefesselten Wochallah zu den Pferden eilte. Die Frauen hatten ihn zurückhalten wollen; als er sie jedoch mit seinen Waffen bedrohte, entsant ihnen der Muth. Nun hatte er dem Mädchen einen Knebel in den Mund gesteckt, sie auf das Pferd festgebunden und noch ein Säckchen mit Datteln zu sich genommen. Dann war er fortgeritten, und zwar in südlicher Richtung nach dem Dschebel Tinasch zu.

Mittlerweile hatten die Mescher und Sebira den Scheit Omar Altantawi getroffen und eine große Bantasia begonnen. Während dieses fröhlichen Scheingefiedes hatten die wenigen Hamema, welche mit waren, einen wilden Erub (Hase) aufgejagt, den sie zum Scherz zu verfolgen begannen. Sie entfernten sich während dieser Verfolgung auf ihren leichtfüßigen Pferden immer mehr von den andern und waren ihnen gleich gar aus den Augen verschwunden. Als diese dann mit ihrem Gaste im Lager anlangten, erfuhren sie die Flucht des Krumirs und ahnten sofort, daß das Verschwinden der Weibab Hamema ein absichtliches gewesen sei. Den Plan dazu hatte ihnen der Krumir wohl mitgetheilt, und der Hase war ihnen recht willkommen gewesen, da er dazu dienen konnte, ihre Ab sicht zu bemänteln.

Nun hatte ein ungeheurer Schreck die Männer erfasst. Einige riefen, dem Krumir sofort nachzujagen; andere meinten, man müsse zuvor uns benachrichtigen; noch andere glaubten, es sei am besten, so zu thun, als ob man gar nichts wisse. Man stritt hin und her; darüber verging eine lothbare Zeit. Dann wurde der Hase gebracht, dessen Erscheinen das ganze Lager so in Anspruch nahm, daß man darüber den Krumir vergaß. Als man wieder an ihn dachte, wurde endlich beschlosien, dem Scheit Omar Altantawi die Sache vorzustellen und ihn zu bitten, uns scheinbar aufzujuchen und so die ersten Schläge des zu erwartenden Gewitters auf sich zu laden. Unterdessen aber waren wir nun selbst eingetroffen. So war eine ganze Reihe von Fehlern begangen worden, die nun leider nicht wieder un-gesehen gemacht werden konnten.

Mohammed er Raman wüthete vor Zorn wie ein ange-schossenes Wild. Er suchte auf den eiddröhnigen Krumir und schimpfte auf seine nachlässigen Mescher. Scheit er Aurabi schwur bei allen Vätern der ganzen Welt, daß er seine Weibab Sebira erschlagen werde. Wenn armer Admeb es Salab suchte Trost und Hilfe bei mir, der ich allerdings auch nicht gerade voll salbungsvoller Ergebnisse war. Der Aufgigte von allem war der Engländer. Er lag sehr bequem auf einem alten Teppich, freute seine einzigen Beine übereinander und meinte mit schadenfrohem Lachen: „Schön!



Kaiser heute Mittag 12 Uhr einen Besuch im königlichen Schloß ab. Sr. Majestät der Kaiser und der Großfürst Wladimir unternahm gemeinsam bei prachtvollem Wetter einen Spaziergang. Das Diner nahm der Großfürst um 4 Uhr bei dem Kaiser ein, mit welchem er später auch das Hoftheater besuchte.

Das Offizierkorps des k. k. österreichischen Infanterieregiments Wilhelm I., Deutscher Kaiser und König von Preußen, Nr. 34, hatte seinem Mitgliede, dem Enkel des Regiments-Inhabers Prinzen Wilhelm von Preußen, Major im Regimente, in dankbarer Erinnerung an den Tag, als derselbe gelegentlich der Veranlassungsfestlichkeiten in Wien dasselbe persönlich um sich versammelte, ein photographisches Tableau aller Offiziere überreicht, worauf dem Regimentskommandanten vor Kurzem das nachstehende Schreiben zugekommen ist:

„Ich bitte Sie, dem Offizierkorps mein herzlichen Dank für das überreichte photographische Tableau auszusprechen und demselben zu versichern, daß mich das Bild stets an den schönen Moment erinnern wird, in welchem es mir vergnügt war, zum ersten Male das Regiment zu begrüßen. Es gereicht mir zur besonderen Freude, bei dieser Gelegenheit wiederholen zu können, wie dankbar ich Sr. Majestät Ihrem Allerhöchsten Kriegsherrn für die Auszeichnung bin, einem Regimente angehören zu dürfen, dessen Geschichte zu den ruhmvollsten der k. k. Armee zählt.

Wilhelm m. p., Prinz von Preußen.“

Herr v. Schöller hat am Montag Mittag dem Papste seine Altmedaille überreicht. Damit wäre dem die letzte Formalität erledigt, welche zur regelrechten Wiederherstellung unserer Beziehungen zum Vatikan gefehlt hat.

Der Vorstand des „Allgemeinen deutschen Realchulmännervereins“ hat an den um die Förderung des Realchulwesens verdienten Abgeord. Schmidt-Ettelt folgendes Schreiben gerichtet: „Hochverehrter Herr! Der Vorstand des Allgemeinen deutschen Realchulmännervereins fühlt sich gedrungen, Ihnen den herzlichsten und aufrichtigsten Dank des Vereins auszusprechen für die umfängliche und erfolgreiche Vertheidigung Ihres Interesses für die Entwicklung des höheren Schulwesens und insbesondere für die Hebung der Realchul erster Ordnung und des Realchulniums. Wir vertrauen, daß Ihr Wohlwollen unseren Bestrebungen auch fernhin und bis zu der hoffentlich nicht weit fernen Erreichung des erbetenen Zieles der Gleichberechtigung wird erhalten bleiben.“

Die Ausschüsse des Bundestraths haben gestern (Donnerstag) von dem Tabakmonopol die §§ 28—36 durchberathen, demnach die §§ 37—56, welche die Strafbestimmungen umfassen, zurückgestellt und sodann die §§ 57—70, also bis zum Schluß, fortberathen. In der heutigen Sitzung haben sich die Ausschüsse auch über die Strafbestimmungen schlüssig gemacht.

Die Herrenhauskommission für das kirchenpolitische Gesetz setzte heute ihre Berathung fort und begann mit dem Artikel 2 der Vorlage, dem bekannten „Bischofsparagrafen“. Der Justizminister Dr. Frieberg, der heute zugegen war, bestimmte in derselben Weise, wie im Jahre 1880 bei der Verhandlung des Juli-Gesetzes, das königliche Begnadigungsrecht. Artikel 2 wird mit 10 gegen 3 Stimmen unversändert angenommen. Nach Art. 3 genügt zur Befreiung vom wissenschaftlichen Staatsexamen außer dem dreijährigen Universitätsstudium auch das Studium auf einem in Preußen bestehenden Seminar, welches nach dem Gesetze die Universität zu ersetzen geeignet ist. Auf Wunsch des Kultusministers wird gesagt: „Inwieweit dessen die gesetzlichen Voraussetzungen für den Ertrag des Universitätsstudiums erfüllt werden,“ und so mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen.

„Das auswärtige Amt hat, wie die „Frankf. Ztg.“

ausgezeichnet! Nun geht das Abenteuer wieder los! Es wäre ja sonst alle gewesen. Verteufelter Schurke, dieser Krumir! Gefällt mir sehr, dieser Spitzbube! Yes!“

Die Nacht Saabis el Chabris hatte mit einem Schlage die ganze Physiognomie des Lagers verändert. An unsere Jagderfolge dachte kein Mensch; statt der versprochenen Dissa gab es eine sehr stürmische Berathung; statt der zerstreuten Herde der Jäger, und anstatt der friedfertigen Stimmung, auf welche ich seit meinem letzten Schusse sicher gerechnet hatte, hörte man gegenseitige Vorwürfe, welche allerdings ihrer vollen Berechtigung nicht entbehrten. Am zornigsten zeigten sich die beiden Scheichs Ali en Nurabi und Mohammed er Kaman. Der erstere hatte seine dreißig unbedachtamen Krieger versammelt und hielt ihnen unter arggeratenen Umstellungen eine Strafrede, welche nichts zu wünschen übrig ließ. Und der letztere that ganz dasselbe mit seinen Weisger, die er Hunde, Wemmen, Feiglinge, alte Weiber, Käse, Krüden und Schweine nannte, die eigentlich von Abu 'l Afrid und el Kreth hätten gefressen werden müssen. Dazwischen wurde nach den Waffen und den Pferden gerannt, um dem Menschen nachzujagen, welcher sich des ansehnlichen, ihm todwürdigen Verbrechens schuldig gemacht hatte, seinen Eid zu brechen und seinen Gastfreund zu beschleichen.

Omar Altantawi gab sich alle Mühe, in diese Verwirrung einige Ordnung zu bringen, und ich unterstützte ihn dabei. Aber nur mit Widerstreben ließ man sich belehren, daß von allen Dingen eine ordentliche Berathung stattfinden müsse, während eine unüberlegte und übertriebene Verfolgung alles verderben könne. Infolge dessen schieden sich die Aeltesten von den andern aus und versammelten sich zur Besprechung.

„Rede du, Emir!“ sagte Mohammed er Kaman zu mir. „Du hast den Vater des Teufels besiegt, du wirst auch den Hagen meines Pferdes fangen. Ich weiß, daß du ihn bereits gefangen hättest, ehe er unser Duar erreichte, wenn man dir gehorcht hätte.“

Das war wenigstens eine vernünftige Rede, die mir alle Hoffnung gab, daß man nicht wieder ganz ungeeignete Vorträge treffen werde. Darum antwortete ich: „Du

berichtet, unterm 1. d. M. ein Rundschreiben an die deutschen Konsuln gerichtet, welches bestimmte Normen für die Unterstützung der im Auslande befindlichen bedürftigen deutschen Reichsangehörigen aufstellt. Es wird gerügt, daß die Konsuln diese Unterstützung vielfach in einer, den gebührenden Betrag übersteigenden Weise leisten.

Von der Zeitchrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im preussischen Staate, welche im Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegeben wird, ist jedoch die dritte monatliche Festschrift des 29. Bandes erschienen. Derselbe beschäftigt sich ausschließlich mit der Statistik der Knappschaftsvereine im preussischen Staate im Jahre 1880.

München, 21. April. (Telegr.) Die Kammer der Reichsräthe erledigte heute die Berathung des Kultusrats jenseit nach den Beschläffen der Abgeordneten-Kammer. Der von der letzteren gestrichene Dispositionsfond wurde einstimmig wiederhergestellt.

Landtag.

Berlin, 21. April. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung über die Eisenbahn-Anleihe fort. Ohne erhebliche Debatte genehmigte das Haus die Kosten für die Anlagen erster Classe auf den Strecken Griesenberg—Hirsberg, Schönebeck—Güsten, Nienhagen—Halberstadt, Hüttingen—Senna, Wlger—Wäbberg, Braunbach—St. Goarshausen, Lora—Rüdesheim, Wanne—Bogante und Bingerbrück—Neunkirchen. Weiter werden in der Vorlage bedeutende Summen für Bahnpostwagen verlangt und bewilligt. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. (Weisfalsche Kantaberrordnung und Lüneburger Kreisverteilung).

Schwurgericht. Sitzung vom 21. April.

Gerichtshof: Vorsitzender: Reuter, Landgerichts-Direktor. Beisitzer: Thimmelm, Holze, Landgerichtsräthe. Gerichtsschreiber: Hoffmann, Referendar. Staatsanwaltschaft: Rönig, Staatsanwalt. — Vertheidiger für Müller: Kuffel, Referendar. Vennetz, Rechtsanwalt, Kuffel, Referendar in der zweiten Sache.

Als Geschworene waren ausgerufen: Meißner, Rittergutsbesitzer aus Adern. Hagen, Fabrikbesitzer in Halle. Schröder, Schulze aus Weiskoben. Meißner, Ingenieur, hier. Widring, Fabrikbesitzer in Sandersdorf. Zauf, Kaufmann hier. Goff, Rittergutsbesitzer in Heyersdorf. Veil, Gutsbesitzer in Wendig. Köhler, Maurermeister in Giebichenheim. Bonse, Delonon in Giebichenheim. Demuth, Rentier hier. Velschorn, Handelsräther in Veßig.

Der Väter Alvin Christoph Müller aus Döbel, im Jahre 1862 geboren, wegen Verhülfe zum Verbrechen gegen die Sittlichkeit im Schwurgericht Halle im Jahre 1880 mit 1 Jahr Gefängnis bestraft, hatte sich von Neuem auf die Anklage des Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu verantworten.

Die Öffentlichkeit der Verhandlung war ausgeschlossen und wurde derselbe in Folge Verdicts der Geschworenen auf Schuldig unter Annahme milderer Umstände dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 3 Jahren Gefängnisstrafe verurtheilt.

Wegen Landfriedensbruchs waren unter Anklage gestellt: der Fabrikarbeiter Otto Raith, 19 Jahr alt, der Arbeiter Franz Peter, 19 Jahr alt, der Maurer Friedrich Lange, 19 Jahr alt, der Arbeiter Friedrich Sänger, 23 Jahr alt, der Arbeiter Albert Sänger, 21 Jahr alt, der Steinseger August Müller, 21 Jahr alt, der Steinseger Hermann Köppe, 20 Jahr alt, sämtlich aus Giebichenheim.

Am 4. September v. J. gegen 11 Uhr Abends kamen 15 bis 20 Personen, worunter die Angeklagten, in das Riese'sche Restaurationstokal in Giebichenheim, stürzten die Treppe hinauf und verlangten Einlaß in den Saal, wo

bist ein Liebding des Propheten, o Scheit, denn dein Auge ist geöffnet für das, was gut und heilfam ist. Hast er Herz frei sein vom Jorne, ihr Männer, damit eure Gedanken nur das beschließen, was zu eurem Besten dient. Hört meine Rede und seht, ob ihr sie besolgen wollt! Ihr habt mir gehorcht, als wir uns gegen el Kreth und Abu 'l Afrid nebst ihren Frauen rühten, und darum haben wir sie besiegt; handelt ihr auch jetzt nach meinen Worten, so glaube ich, daß wir den Räuber fangen werden. Das aber sage ich euch: ich habe keine Lust, emos zu unternehmen, von dem ich mir wieder sagen muß, daß es nicht gelingen werde. Sind eure Beschlüsse gut, so reite ich mit, sind sie aber nicht gut, so bleibe ich zurück.“

„Nebel!“ erwiderte er ringsum. „Hier ist meine Ansicht: Der Krumir ist nach Süden zu gehen; wir müssen also zwei Abtheilungen bilden; die eine folgt ihm unverzüglich, um ihn festzunehmen, sobald sie ihn erreicht, und die andere eilt zu den Hamema, um ihm dort zuvorzukommen, wo er ein Alj suchen will. Sind die Weisger mit dem Hamema besunder?“

„Wir leben in Frieden mit ihnen,“ antwortete Mohammed er Kaman.

Und Omar Altantawi gab eine Antwort, welche noch besser klang: „Die Beni Hamema wohnen jetzt jenseits des Dschebel Katmat und des Dschebel Schidi Ali Ben Alun. Ihre Väter gehen zuweilen den Wägen von Segebel, el Dageri, el Wecheri und der großen Sebeha el Dschebid bis zum Lande der Neffeti und an das Meer, welches die Abendländer den Golf von Babes nennen. Ihr bestmüthiger Hauptling ist der alte Scheit Jamar es Siffit, welcher sich im Lager von Sellum befindet, welches gegen Seriana liegt.“

„Sellum und Seriana gehören doch nicht in das Gebiet der Hamema,“ unterbrach ich ihn.

„Du hast recht,“ antwortete er, „aber es wird dort ein großer Kameel- und Pferdemarkt gehalten, auf dem die Hamema immer die ersten sind. Sie treffen immer zwei Wochen eher ein, als die anderen Stämme. Der Krumir kennt diesen Markt, und ich glaube, daß er seinen Ritt ganz sicher von hier nach dem Dschebel Sellum lenkt.“

Tanz stattfand. Ein Mitglied der Tanzgesellschaft, Arbeiter Ocker, bedeutete sie, daß, wie auch überhört in den Thüren erstickt gemacht war, ihnen der Eintritt nicht zuliebe, da geschlossene Gesellschaft im Saale sei. Er forderte jene zum Weggehen vergeblich an. Unter Brüllen und Schimpfen versuchten sie in den Saal einzudringen. Der Restaurateur Riese mußte sich einmischen, derselbe forderte wiederholt die Thumanten zum Verlassen seines Lokals, doch auch vergeblich, an. Riese und einige Vereinsmitglieder versuchten die sich sträubenden Ausdauer zur Treppe hinunter zu drängen. Raith und Peter brachen dabei einige Stühle vom Treppengeländer ab; Raith wollte Riese damit schlagen. Auf dem Hausflur angelangt, forderte Riese jene nochmals zum Verlassen des Hauses auf. Raith und Lange hielten nunmehr mit Vatten, welche sie von einer im Hofe befindlichen Kutsche abgerissen hatten, auf den Wirth ein, Lange, hinter einer Glasthür stehend, durch die zerbrochene Scheibe derselben. Erst mit Hilfe der Polizei konnte die Wunde wieder hergestellt werden. — Auf Grund der heutigen, sich vorfindende Darstellung im Allgemeinen anschließenden Verhandlung trug der Staatsanwalt darauf an, die sämtlichen Angeklagten des Landfriedensbruchs begl. als Räubeführer für schuldig zu erklären.

Der Spruch der Geschworenen lautete begl. Raith, Peter, Lange auf Schuldig des Landfriedensbruchs etc., betreffs der Uebrigen auf schuldig des Hausfriedensbruchs. Der Staatsanwalt beantragte darauf die Verurteilung des Raith, Peter mit je 1 Jahr Zuchthaus und Ehrenverlust auf 1 Jahr, des Lange mit 1 Jahr 3 Monat Zuchthaus und Ehrenverlust auf 2 Jahr, der beiden Sänger, des Müller und Köppe mit je 1 Monat Gefängnis.

Der Gerichtshof verurtheilte Raith und Peter zu je 1 Jahr Zuchthaus, Lange zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus, die Uebrigen dem Antrage gemäß.

Berathung am 22. April:

der Arbeiter Karl Dorn aus Calbe a. S. wegen Straßenraubs.

Städt. Fortbildungsschule.

Auf mehrfache Anfragen machen wir, unter Hinweisung auf den bereits veröffentlichten Stundenplan hiermit nochmals bekannt, daß neben den Lehrstunden an den Wochenabenden, der

Sonntagsunterricht

der städtischen Fortbildungsschule, ebenso wie seiner Zeit bei der Sonntagsschule, fortgesetzt wird. Die Theilnehmenden wollen sich demnach

Sonntag den 23. April und folgende

dazu einfinden und zwar:

früh 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr im Volksschulsaal, Nachmittags 1 bis 3 Uhr im Stadtgymnasium, Gewerbeschulsaal.

Der Unterricht von 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr wird ertheilt in:

Deutsch vom Herrn Lehrer H. Riedewald, Rechnen vom Herrn Lehrer S. Winkler, Geometrie vom Herrn Lehrer H. Steger.

Den Zeichenunterricht des Sonntags von 1 bis 3 Uhr organisiren vorläufig die Herren Jul. Schwarz, Th. Wante, Aug. Henning und Alb. Giese.

Halle, den 20. April 1882.

Das Kuratorium der städtischen Fortbildungsschule. L. Hildebranden.

Verantwortlicher Redakteur Paul Wolf in Halle.

„Kennst du Zamar es Siffit?“

„Er ist mein Freund; wir haben das Blut unserer Arme mit einander gewechselt.“

„So bist du der Mann, den wir gebrauchen können. Hast du gute Pferde mit?“

„Ich habe vier Pferde, welche von derselben Gattung sind wie der Falbe meines Bruders, den der Krumir mitgenommen hat. Aber diese Pferde sind in Besitz der Geblieben.“

„Wir brauchen sie, um den Krumir einzuholen. Willst du sie und leihen, Omar Altantawi?“

„Reihen? Ich selbst werde mit euch reiten. Du hast Dschumelach, mein Kind, errettet; wo du bist, da bin ich auch. Wollt ihr mich mit euch nehmen?“

„Du wirst uns willkommen sein! Mohammed er Kaman, hast du Pferde, von denen du glaubst, daß sie schnell genug sind, den Falben einzuholen?“

„Ich zähle fünf von solchen Thieren, aber der Falbe wird ihnen doch überlegen sein.“

„Du darfst nicht vergessen, daß der Krumir seine Hamema bei sich hat, welche nicht so gut beritten sind. Sie sind ganz sicher zu ihm geflohen, und er muß seine Ziele mäßigen, um sie zu seinem Schutze bei sich zu behalten.“

Also hört die Vorschläge, welche ich euch zu machen habe. Ihr dürft nicht viele Leute mitnehmen, welche gar noch schlecht beritten sind. Darum gehen unsere sechzig Uisad Sebra sogleich wieder nach ihrem Duar in Seriana bent zurück.“

Dies wollte Ali en Nurabi nicht zugeben, aber er wurde überstimmt. Die Weisger hatten ganz dieselbe Ansicht wie ich, daß einige Reiter, welche gute Pferde unter sich hatten und sich ein Ansehen zu verschaffen wußten, sich viel leichter in den Besitz des Räubers und seines Raubes zu setzen vermöchten als eine große Schaar, welche das Mißtrauen derer, denen sie begegneten, erregen mußten. Ali en Nurabi erhielt überdies die Versicherung, daß die Weisger eben so für seine Sache kämpfen würden, als ob sie seine Untergebenen seien. Dieser Punkt also war angenommen.

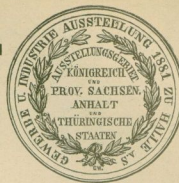
(Fortsetzung folgt.)





Gebr. Schultz, Halle a. S.

Große Steinstraße 70. Ecke der Neunhäuser.
Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung.
Damen-Confection.



Unser Lager ist durch bedeutende Zufuhren in

Frühjahrs- und Sommer-Mänteln und Umhängen

in allen neuen Façons und Stoffen wieder reichlich ausgestattet.

Kleiderstoffe

mit den dazu passenden Besätzen in Wolle und Seide in großartigen Collectionen.

Lager u. Anfertigung feinerer Damen-Costumes

nach den neuesten in unseren Localitäten ausgestellten Modellen.

Unser Waschstoff-Lager

ist in allen Neuheiten, als: Madapolams, Satins, Zephirs und Batiste gut assortirt.

Billige feste Preise.

Billige feste Preise.

Chocoladen
und
Pulver

Fr. David Söhne,
Halle a. S.,
zu
civilen
Preisen.

Einlad. Markt 19
Geldstr. 1 u. Filiale: Markt 19

Apotheker Benemanns Diamantkitt
tut dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster, Bernstein, Meerischaum u., à Fl. 50 Pfa. nur bei

Albin Hentze,
Schmeerstraße 39.

AUSWANDERUNGS-BUREAU
E. Kohlmann, Leipzig
— 88 Brühl. —
Bild-Tourist nach Nord- u. Süd-Amerika, Afrika, Australien.
Jede bes. Auskunft wird sofort erteilt.
Broschüren über Länderreisen Nord-Amerikas gratis gegen Einsendung von 20 in Briefmarken. **Reiseversicherung** ausschließlich mit deutschen Schiffen.

Zinkornamente,

Specialität für Bauarbeiter und Glaserbedarf, hält großes Lager und fertigt nach jeder Zeichnung

Zinngießerei u. Klempnerei.
Emil Karsch, Halle, H. Sandberg 15.

Schönen Sauerkohl, guttoshende Hülsenfrüchte empfiehlt
K. Lehmann, alter Markt 28.

Auction

kommenden Dienstag Nachm. 1 Uhr
gr. Steinstr. 51.
O. Radestock, Auctionator.

Freiwillige Auction.

Am Dienstag den 25. April
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in der goldenen Kette verschiedene Gegenstände als:
Möbel, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke
gegen sofortige Barzahlung.
Petschick, Gerichtsvolksherr.

Auction.

Montag den 24. d. Nachmittags 2 Uhr
sollen gr. Berlin 16a Bretter, Nuss- und Brennholz verkauft werden.

Brennholz-Auction

Montag den 24. April Nachmittags 2 Uhr,
Bretterstr. Nr. 11.

Einige Fuhren altes

Brennholz
verkauft billig
Klosterstraße 10.

2 jetzt neue Nähmaschinen, vorzügl. nähend, Erbschaftserbschaftshalber verk. Trödel 20, 2 Tr.

Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann, Actiengesellschaft, Berlin.

Schiffchen, Singer, Schiffchen, Singer, große für Handwerker, Greifer, Wheeler-Wilson, erhalten auf der

Nähmaschinen,

Goldene Medaille

als beste Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Vertreter für Halle und Umgegend:

F. Lindenheim,

Größte Plissé-Brennerei. Schmeerstraße 30. Größte Plissé-Brennerei.

Grösste Plissé-Brennerei in

Halle a. S., Dresden, Cöthen, Weissenfels, Naumburg, Erfurt, Eisleben, Querfurt, Wittenberg, Bitterfeld, eingerichtet durch:

F. Lindenheim,
Halle a. S., Schmeerstrasse 30.



Ein Schatz für jede Haushaltung

ist die von hochstehenden und tüchtigen Hausfrauen vielfach erprobte und bestens empfohlene

Amerikanische

Brillant-Glanz-Stärke

— kein Zusatz — frei von schädlichen Substanzen —

von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig.

Es ist dies das einzige Fabrikat, welches ohne jeden Zusatz zur Brillant-Glanz-Plätterei (Bügelei) verwendbar ist. Preis 20 Pfa. pro Packet à 4 kleinere Päckchen enthaltend, deren jedes genau einem bestimmten Wasserquantum angepasst ist. — Nur acht, wenn das Packet obigen Globus trägt! — Möchte doch jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse diese Stärke erproben, sie wird solche durch die daraus hervorgehende große Erleichterung in Plätten (Bügeln) und Waschen der Wäsche als unentbehrlich und als einen wirklichen Schatz fürs Hauswesen betrachten.

Vorrätig in fast allen Städten bei den meisten Droguen-, Seifen- und Colonialwaarenhandlungen.

Auf unserm Kohlenplatze

vor dem Klausthore sind Anorpfelstein und weißer Stubenand wieder vorräthig.
1 hl Anorpfelstein kostet 45 A ab Platz, 50 A loco Haus, 55 A loco Gelaß.
1 hl weißer Sand 25 A 30 A 35 A
Größeren Abnehmern und Fuhrleuten geben wir entsprechenden Rabatt.
Halle a. S., den 21. April 1882.

Consolidirte Halle'sche Pfännerschaft.

Ein paar überzügliche starke Arbeits-Pferde (Hannoveraner) sind preiswerth zu verkaufen.
Chemische Fabrik Goldschmieden, Nord bei Krotha (gegenüber Kettin).
Ein berliner Ofen billig zu verkaufen Schulgasse 3b.

Beste Qualität Grude-Coats empfiehlt
Chr. Storz, Taubengasse 3.
Gute Samenkartoffeln, à Cir. 2 M., verkauft
Wöllbergweg 5.

30 Körbe Futterrüben verf. Holzplatz 5.
Gebrauchter Kinderwagen u. Wiege zu verkaufen bei
Schmidt, Spige 2.

Kinderwagen verf. billig Taubengasse 2.
Mahagoni und birkene Schreib- und Kleberstret, Glaschränke, Vertico's, Sopha's, Spiegel, Tische, Schränke u. Stühle verkauft sehr billig
Fleischergasse 31.

Sophas, Matragen und Bettstellen billig bei
Pink, Tapez, gr. Klausstr. 8.

Kleiderst. 11, Sopha 10 1/2, Ausziehst. 6, Sopha 4 1/2, Tuhl. Vertico's, Spiegel, Stühle und verich. andere Möbel verkauft sehr billig
Fleischergasse 2, III.

Einem Kleiderst. 11, Spiegelgasse 13.
Speckfuchen von Brot. Sonntag früh 8 Uhr
gr. Wäckerstr. 17.

Heute Sonntag frischen Speckfuchen in der Päckerei v. **A. Scope**, Landwehrstr. 16

Zur Winterüberzieher,
getragene Herren- und Damenjacken u. Betten zahlt die höchsten Preise
Frau **Gohmann**, kleine Ulrichstraße 1b.

Für getragene Winterüberzieher u. andere Kleidungsstücke zahlt die besten Preise
F. Schumann, H. Ulrichstr. 15.

Ein nicht zu großes, gut erhaltenes
Sadenregal
mit Rollen und Fächern zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei
F. Bard & Co.

Geschäfts-Eröffnung.

B. Nolte,
Kosamentier und Knopfmacher,
Halle a. S.,
große Ulrichstraße 23,

empfehle ich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und sauberer Ausführung.

Turnverein „Friesen“.

Montag den 24. April Abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslocale „Wüller's Bellevue“.
Tagesordnung: Rechnungslegung. Geschäftliches.
Der Vorstand.

Schuhmacher-Zinnung.

Montag den 24. April Nachmittags 4 Uhr
in „Wille's Restaurant“
Lehrungs-Aufnahme.
Der Vorstand.

Allen Denjenigen, welchen die Baarmittel zu den nützigen Einkäufen fehlen, sei hiermit

der große und renommierte Abzahlungs-Bazar

Schulze & Co.,

11. Leipzigerstrasse 11, I. Etage,
Gingang: fl. Sandberg,

bestens empfohlen.

Bedeutendes Lager von
Manufaktur- und Modewaaren,

Herren-Garderobe,
fertig und nach Maß,

Damen-Paletots und Mäntel,

Knaben-Garderobe,

Uhren, Hüte, Schirme, Stiefel,

Möbel, Betten

auf wöchentliche oder monatliche

Abzahlungen

zu den leichtesten Bedingungen und billigsten Preisen.

Es werden nur gute und solide Waaren geliefert.

Stroh Hüte,

das Neueste der Saison, vom Einfachsten bis zum Feinsten, ungarisch von 25 Pf. an

garntirt von 50 Pf. an,

Blumen, Federn, Stoffe, Bänder und Agraffen

zu den billigsten Preisen

Forelle, nahe am Markt. Herm. Hirschke.

Fußmacherinnen erhalten Rabatt.

Die Handschuhfabrik von H. Schmidt

empfiehlt ihr Lager fertiger

Glacé- u. Waschlederhandschuh

zu Engros-Preisen.

Alle Neuheiten der Saison

in

Filz-, Seiden-, Stoff- u. Strohhüten

empfehlen in grosser Auswahl als:

ff. Filzhüte, schon v. A. 1,50, Mützen von 50 A. an

Gehr. Zuber.



25. Markt 25.



Ecke der Rathhausgasse.

**Sächsisch-Thüring. Actien-Gesellschaft
für Braunkohlen-Verwerthung**

offerirt gut trockne Napfsteine von fester Struktur und vorzüglicher Heizkraft ab Grube

von der Heydt bei Ammendorf a Markt 8,50 per 1000 Stück,

frei Haus in Halle

a Markt 12,— per 1000 Stück

und gewährt bei größeren Abschläffen Vorzugspreise.

Starke, knorpelige Fördererle wird ab Grube von der Heydt

a 20 Fig. per Hectoliter

abgegeben

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 23. April

Grosser Ball.

Anfang 7 Uhr Abends. Nachm. Tanzkränzchen. Entrée à Person 30 A.

Exposition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause in Halle a. M.

(Zehn Beilagen.)

Im **Depositen- und Cheques-Verkehr** vergütet ich auf bei meiner

Kasse eingezahltes Geld bis auf weiteres:

3% gegen einmonatliche Kündigung,
3 1/2% gegen dreimonatliche Kündigung,
4% gegen sechsmonatliche Kündigung.

Im **Cheques-Verkehr**, bei welchem

2% Zinsen vergütet werden, haben die Geldeinleger das Recht,

über ihr Guthaben, oder über Theile desselben, täglich Verfügung treffen zu können.

Halle a/S.

H. F. Lehmann,

Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Tuch-Ausstellung in Augsburg.

Wir haben die Ehre, für die Saison unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster werden franco nach allen Gegenden, ebenso Waaren in jedem beliebigen Quantum. Wir betonen besonders, daß wir die geschmackvollsten und neuesten Modestoffe für Herren und Damen führen und liefern auch an Privatleute keine Quantitäten. Es bietet sich dadurch die günstigste Gelegenheit, von erster Hand zu beziehen und zu Original-Fabrikpreisen einzukaufen, und liegt es daher vollständig im Interesse eines Jeden, sich die Muster zur Ansicht kommen zu lassen, da dies ja keinerlei Kosten verursacht.

Preis-Verzeichnis.

Englisch Twills, geeignet für jede Jahreszeit, zu kompletten Anzügen, 130 cm Breite, à A. 4,50 pr. Meter. Englisch Glabstone in allen Farben-Schattierungen, feinstes modernisiertes Stoff zu gleichen Anzügen, 128 cm breit, A. 5,50 pr. Meter. Käsemantelstoffs, 120 cm breit, A. 3,20 pr. Meter. Regenmantelstoffe von A. 1 bis 4 A. pr. Meter in allen Farben und Qualitäten. Cheviot, modern und fein zu Anzügen, von A. 5 bis 12 A. pr. Meter. Kammgarne in allen möglichen Gattungen für feine Salon-Anzüge von A. 7 bis 12 A. pr. Meter. Paletostoffe von A. 4, 8 bis 12 A. La Rocheite demi Saison, hochfein zum Strapazieren geeignet, pr. Meter A. 6,50. Elegante feine Deaconsfield und Wollefin, schwere Buchstinstoffe, pr. Meter A. 8 bis A. 9,50. Schwarze Tuche, Satin, Grois und Diagonal von A. 2,80 bis A. 14,50. Etwas, Espalen, Feinewebe- und Jagdtuche von A. 2,80 anfangend bis A. 8,—. Englische Lebertuche, 130 cm breit, A. 3,— pr. Meter.

Adresse: **Tuch-Ausstellung, Augsburg.**

(Wimpfheimer & Co.)

Für Telegramme: **Tuch-Ausstellung Augsburg.**

Muster überallhin franco.



Halle'sche mineralwasser-Fabrik

von **Carl Schondorf,**

Rathhausgasse 18,

empfeht

Selters- und Sodawasser

(anerkannt als reines kohlensaures Wasser), sowie

jämmtliche moussirende Limonaden

aus reinen Fruchtsäften von bekannter Güte, täglich frische Füllung.

Selters- und Sodawasser in Patentverpackungsfässen.

Bestellungen jeder Größe nach hier und auswärts, sowie ab Fabrik werden

prompt und frei in's Haus ausgeführt.

Niederlagen: bei Herrn Kaufmann **A. Horn** in Vödeßin, am Markt.

G. F. Thomas, Vaußhüdt.

Chamottesteine,

beste deutsche und englische Marken, **Keil- und Wölbe-**

Chamotten, Halbe Chamottesteine für Fullöfen etc.,

Cupolofen-, Nuthen- u. Stiefelsteine, überhaupt

alle Sorten **Chamotteformsteine u. Chamotte-**

Platten, präp. Chamottemörtel etc. empfehlen zu

billigsten Preisen

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a/S.

Verblendsteine, Terracotten, Formsteine,

in verschiedenen roten und Lederfarben, wovon jetzt Lager halte auf meinem Vorgelände

Vahnhof Steinthor, sowie gelbe und weiße Klinker, poröse Steine, handgeformte

rote Kauersteine, Dachziegel, Holzziegel, Drainröhren, Halbziegel (empfehle

billigst frei Bau und ab Vahnhof Vahnhof Steinthor.

C. Haedicke, Magdeburgerstr. 30b.



Nach übereinstimmenden Urtheilen einer hohen Reihe angelegener Schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischen Fachschriften haben sich die von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer Medicinalkräutern bereiten Schweizerpillen durch ihre glänzende Zusammenfassung, ohne jegliche, dem Körper schädlichen Stoffe beizuhalten, Anerkennung erworben, ohne jegliche, dem Körper schädlichen Stoffe beizuhalten, Anerkennung erworben, ohne jegliche, dem Körper schädlichen Stoffe beizuhalten, Anerkennung erworben.

Die Pillen wirken nicht nur in Schaffhausen, sondern in allen Theilen der Schweiz, wo es angebracht erscheint, eine reizlose Gährung herbeizuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen als ein reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfehlen zu können verdient.

Schweizerpillen, welche nur in Schaffhausen, enthalten 50 Pillen à 10 L. — und kleineren Verindobalen 10 Pillen à 30 Pf. abgegeben werden.

Das Original enthält Schweizerpillen nach dem Original, welches mit dem Namen des Apothekers Rich. Brandt versehen ist, und mit dem Namen des Apothekers Rich. Brandt versehen ist, und mit dem Namen des Apothekers Rich. Brandt versehen ist.

Prospecte, welche u. a. auch polnische, litauische und russische über ihre Wirkungen enthalten, sind in den nachgerichtigten Apotheken gratis zu haben.

Halle, in den bekannten Apotheken: Radegast, Apotheker Kaleyss; Calbe, Adlerapothek; Nordhausen, Mohrenapothek; ferner in den Apotheken zu Schweinitz, Aken, Aschersleben, Salzwedel, Schmiedeburg, Torgau, Wittenberg Gebese, Herzberg, Eisen, Grätz.

Corsetfabrik von Bernh. Häni,

Schmeerstrasse 17/18.

Corsets in allen Façons, in deutsch, franz. u. engl. Stoffen

von A. 1,50 an. **Fauzer-Corsets**, mit u. dauerhafte gearbeitet,

von A. 3,50 bis 30 A.

Umstandcorsets mit Einrichtung zum Stillen.

Geradhalter, orthop. **Stützcorsets** für Damen u.

Herren. **Brust- und Rückenlagen.**

Bestellungen nach Maß und Anprobe, sowie Reparaturen und

Wäsche werden zu jeder Zeit gut und pünktlich besorgt.

NB. Soeben sind die neuesten **Pariser Tournuren** angekommen.

Für den Inseratentheil verantwortlich: W. Uhlmann in Halle.